

TEIL 2
MALEREI

CHAPTER 2
PAINTINGS



Susanne Beckh

Susanne Beckh wurde in Düsseldorf geboren und lebt und arbeitet heute in Esslingen am Neckar. Nach dem Studium und Tätigkeit als Realschullehrerin u.a. für Kunst, ist sie heute als freischaffende Künstlerin tätig.

Ihre Bilder werden von der Leuchtkraft der Farbe dominiert, sie sind spontane und sehr farbkraftige Schöpfungen, die zwi-

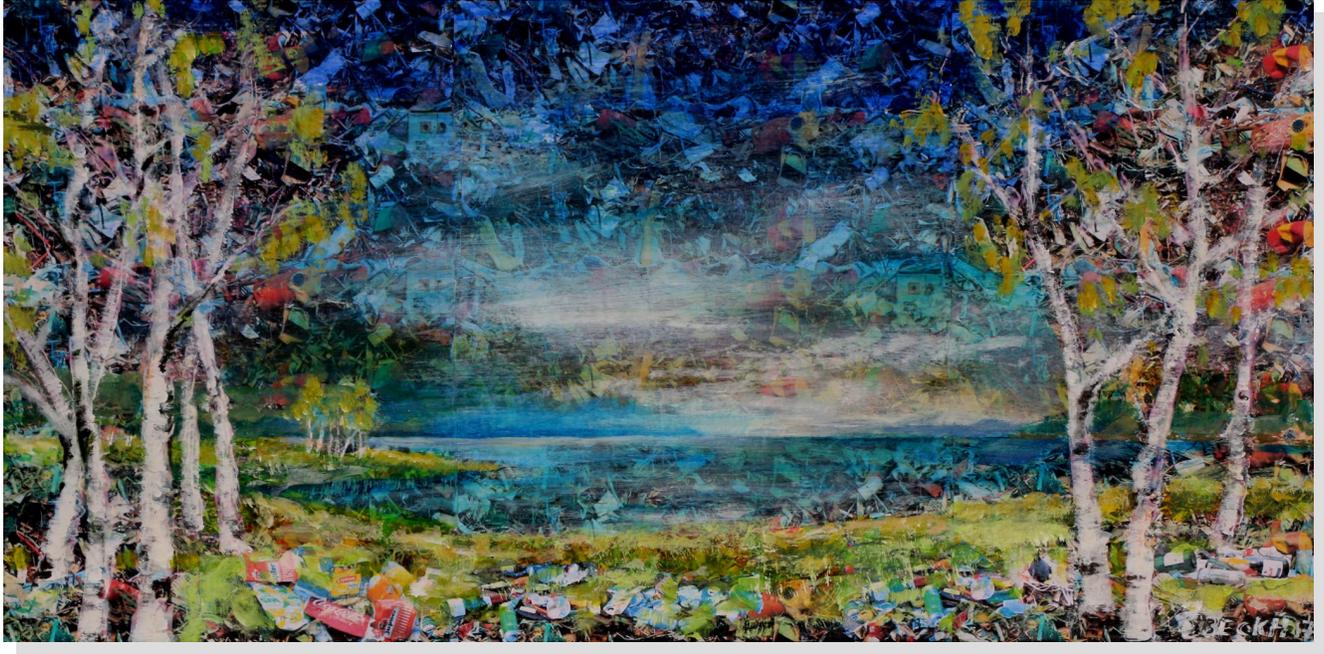
schen abstraktem Spiel und Bilderfindung hin- und herpendeln. Oft finden sich in ihren Bildern Dinge, die nur angedeutet sind und unterschiedliche Assoziationen hervorrufen können - seien es Figuren, Gesichter oder Szenen. Häufig tauchen diese erst nach längerer oder mehrmaliger Betrachtung auf - um beim nächsten Mal wieder im Abstrakten zu verschwinden. Dadurch erreicht Susanne Beckh, dass der Betrachter sich mit ihren Bildern beschäftigt und nicht satt wird, sie anzuschauen.

Abgesehen von den völlig abstrakten Kompositionen lassen ihre Bilder meist Landschaften oder Landschaftsszenen, aber auch Figürliches oder Pflanzenmotive erkennen oder zumindest erahnen.

Zur eingereichten Arbeit kommentiert die Künstlerin: *„So eine schöne Landschaft! wird mancher beim ersten Anblick des Bildes ausrufen. Schaut man aber genauer hin, wird man feststellen, dass der Schein trügt.“*

Man entdeckt überall die Verschmutzung von Land, Wasser und Luft.“

www.susannebeckh.de



So eine schöne Landschaft!
Acryl mit Collage auf Leinwand
35 x 70 cm | 2017



Alexandra Birschmann

Was ist real? Wir sehen unsere Welt mit unserem persönlichen Filter. Empfindungen beeinflussen unsere Entscheidungen und unser Handeln. Es entstehen eigene Wahrheiten, die doch nur Illusion sind? Alles ist möglich, eine Täuschung oder der Antrieb für Veränderung?

Menschen stehen im Mittelpunkt der Arbeiten von Alexandra Birschmann. Nicht die Interaktion mit der Gesellschaft oder außergewöhnliche Ereignisse sind ihr wichtig. Sie interessiert sich für die Mimik

jedes einzelnen Gesichtes. Kleine Gesten, Augenblicke des Innehaltens faszinieren die Künstlerin.

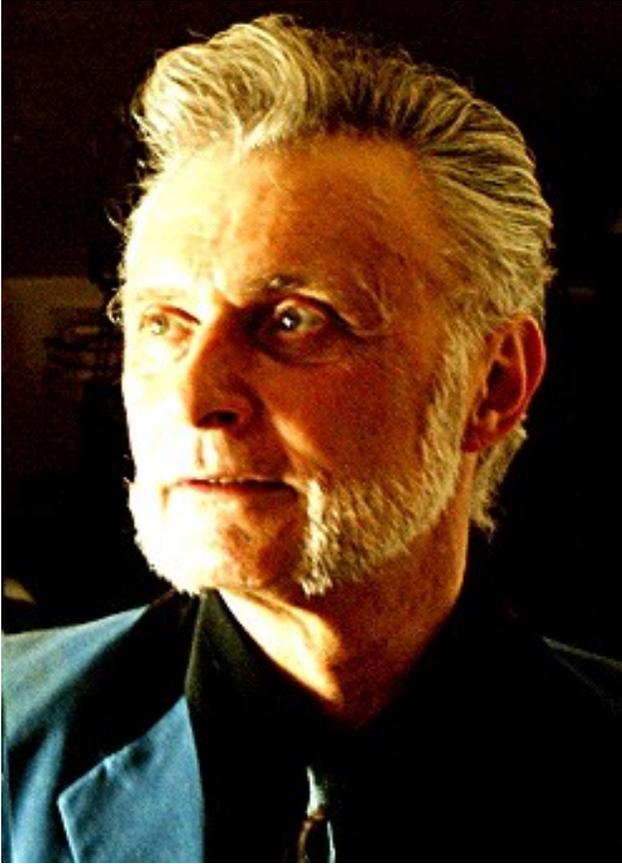
Ein Muster von horizontalen Bewegungen, die auch innerhalb der Gesichter nicht ihre Richtung ändern, tauchen wiederkehrend in den Werken auf. Darüber erschafft Alexandra Birschmann aus klaren Linien ein Porträt, das den jeweiligen Farbkanon aufnimmt und Transparenz zulässt, wodurch ein ganz eigener Ausdruck entsteht. Farbe und Form ziehen sich in spannendem Kontrast an und ergänzen sich zu einem lebendigen Werk.

Alexandra Birschmann ist in Bückeberg in Niedersachsen geboren. Sie arbeitete zunächst als Goldschmiedemeisterin und Schmuckdesignerin im In- und Ausland. Nach Abschluss eines vierjährigen Kunststudiums in Mainz ist sie als freischaffende Künstlerin in Rheinhessen tätig.

www.alexandra-birschmann.de

Only in my mind
Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm | 2017





Berndt Bojé

Berndt Bojé erblickte am 16. Juli 1953 in Hohenlimburg das Licht der Welt. Dieses Licht mit all seinen Farben hat ihn so beeindruckt, dass er beschloss, Maler zu werden. Nach vielen Irrwegen hat er es letztendlich geschafft, dieser Berufung nachzugehen.

Berndt Bojé geht davon aus, dass das Geheimnisvolle im Sichtbaren und nicht im Unsichtbaren liegt. Er sieht etwas in der Natur oder von Menschen Geschaffenes und durch seine Inspiration, im Unterbewußtsein entsteht ein sich langsam ordnendes Chaos. Der Künstler fühlt, wie sich ein Bild entwickelt, wie es sich langsam ordnet.

Dieses Gefühl nun auf die Leinwand in Öl festzuhalten ist schwer für den Künstler, soll doch die ursprüngliche Vitalität und Lebendigkeit erhalten bleiben. Der Künstler selbst sagt: *„...wenn man eine Wand streichen will und den ersten Pinselstrich ausführt, von dieser Vitalität dieses Pinselstriches spreche ich; und nicht von der fertigen, in gleichmäßigem Farbauftrag fertigen Wand, denn diese besitzt keine Lebendigkeit mehr. Also muss ein Künstler kämpfen, das diese Vitalität dem Bild bis zum finalen Pinselstrich erhalten bleibt.“*

Und zu dem Werk: *„Schaut man lange genug in die Blüte, den Blütenkelch, mit den langen Reihen von gelben Fingern, welche aus dem bleichbläulichen Boden zu sprießen scheinen, und dem lichten Weg hinein in den Kelch, ahnt man ein dunkelblauvioletttes Geheimnis.“* (nach Hermann Hesse)

berndt.art.de

Geheimnis der Lilie | Öl auf Leinwand | 80 x 60 cm | 2017





Sabine Brandenburg

Sabine Brandenburg ist 1964 in Laupheim geboren und lebt seit fast 30 Jahren in Ehingen bei Ulm.

Seit 1995 beschäftigt sie sich mit der Malerei. Es entstanden erste Kinder- und Tierporträts, und sie entwickelte Illustrationen für Buchprojekte, so z.B. 1996 Buchillustration für das Kinderbuch „Herr

Mohrer lernt zaubern“ oder 2004 Illustrationen für Kindergeschichten in dem Onlineprojekt *Bücherwürmchen*.

Neben der Familie und Beruf als Fachinformatikerin widmet sie sich seit 2014 ganz intensiv der Malerei. Mit großer Begeisterung entwickelt sie bis heute ihre künstlerischen Fähigkeiten und Techniken auf Kursen und Kunstreisen bei regionalen und überregionalen Künstlern weiter.

Sabine Brandenburg engagiert sich aktiv im Tierschutz und dieses Engagement bestimmt die Sujets ihrer künstlerischen Arbeit: *„Meine Bilder entstehen meist nach eigenen Fotografien, da ich als Hundebesitzer viel in der Natur unterwegs bin. Ich liebe die Natur, bin ehrenamtlich im Tierschutz tätig und Mitglied in mehreren Tierschutzorganisationen. Tiere liegen mir sehr am Herzen, darum findet man sie oft in meinen Bildern, aber auch das was ich verabscheue, wie mit Lebewesen und Natur umgegangen wird, kommt bei mir auf die Leinwand.“*

sbrandenburg.de

Blue
Mischtechnik auf Leinwand
80 x 80 cm | 2017





Elisabeth Burmester

Die Künstlerin wurde 1974 in Isny im Allgäu geboren und lebt dort mit ihrer Familie.

Malen ist für Elisabeth Burmester das Hinübergleiten in eine andere Welt, eine Seelenwelt, eine Traumwelt. Es ist wie das Lesen eines Buches, bei jedem Bild entsteht eine Geschichte.

Als sie sich 1998 entschloss das Malen zu einem Teil ihres Lebens zu machen, wusste sie noch nicht, wohin der Weg sie führt.

Deshalb stand am Anfang das Experimentieren mit den verschiedensten Materialien und Farben im Vordergrund. Ob Glas, Gips oder Holz alles kam zum Einsatz. Auch mit Spraydosen und Airbrush wurde experimentiert. So entstanden die unterschiedlichsten Kunstwerke von Glasarbeiten über Pastellmalerei, Acryl-, Strukturarbeiten,

leichte Aquarelle bis hin zu Ölmalerei.

Aber eines war schon immer da, die Faszination für die Porträt- und Kirchenmalerei alter Meister und die Liebe zur Fantasy Literatur. Also verlieh sie ihren ersten Protagonisten Flügel aus Glas oder in Pastellnebel gekleidet und so schickte die Künstlerin sie nach Mitteleerde.

Heute, fast 20 Jahre später, ist es immer noch der Mensch der Elisabeth Burmester fasziniert und immer wieder zu neuen Bildern inspiriert. Sie sind immer noch voller Fantasy, aber leidenschaftlicher, farbiger und lebendiger geworden. Der Mensch verwoben im kühlen Blau eines Schmetterlings oder gefangen im feurigen Rot der Abendsonne.

In jüngster Zeit bevorzugt die Künstlerin als Technik die Ölmalerei und ihre Sujets sind Menschen in Verbindung mit der Natur.

Seit 1999 folgten zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Isny, Wangen, Bad Waldsee, Wolfegg, Aulendorf, Leutkirch, Bad Wurzach, Innsbruck und Stuttgart. Sie ist Mitglied in [KUN:ST] International und Kitz Art, Kunst- und Kulturverein Kitzbühel.

www.burmester-art.de

Traumwind | Öl auf Leinwand | 120 x 80 cm | 2017





Petra Conte-Sansi

Inspiziert durch den Kreislauf der Natur, der auch die Menschen in ihren Stimmungen und Gefühlen beeinflusst, nimmt Petra Conte-Sansi den Betrachter ihrer Werke mit auf eine Phantasie Reise durch eben dieses "Farbenmeer".

Ihr Ziel ist nicht ein reales Abbild der Natur zu schaffen, sondern deren abstrakte, ganz individuelle und expressive Umsetzung. Sowohl durch ihre Werke, als auch durch parallel dazu entstandene lyrische Texte, versucht die Malerin und Autorin Gefühle, Träume und Sehnsüchte der Menschen darzustellen.

Unser Gehirn schafft es ein Bild unserer Außenwelt herzustellen, aber auch eine ganz eigene Vorstellung von uns selbst als Individuum zu erzeugen. Ist das Ich nur eine Illusion, welches sich aus neuronalen Netzwerken, Dendriten, Axonen und Synapsen zusammensetzt? Oder gibt es noch eine andere Seite?

In „Imagination“ beschäftigt sich Petra Conte-Sansi mit dem Menschen an sich, seiner individuellen Wahrnehmung der Außenwelt, seiner Gefühls- und Traumwelt und der Reaktionen auf bestimmte (Lebens)ereignisse.

Die Malerin möchte mit ihrem Bild bewusst auf eine andere Seite des Menschen aufmerksam machen. Hierbei hat sie eigene Textsequenzen, die sich mit diesem Thema beschäftigen, eingearbeitet. Der Mensch ist eben nicht nur ein rationales Wesen!

Petra Conte-Sansi arbeitet seit Abschluss ihres Studiums als Dozentin und ist freiberuflich als Malerin und Autorin tätig. Ihre Werke sind seit 2009 in wechselnden Ausstellungen, Museen oder Privatbesitz im In- und Ausland zu sehen.

www.petraconte-sansi.de

Imagination | Mischtechnik auf Leinwand | 120 x 60 cm | 2017





Stefanie Etter

Geboren 1969 in Stuttgart ist Stefanie Etter seit 2009 ausgebildete Kunsttherapeutin und als Künstlerin im Bereich der freien Malerei tätig. In diversen Ausstellungen im In- und Ausland überzeugt sie regelmäßig ihre Besucher. Sie ist als Dozentin freier Workshops und in renommierten Kunstakademien in Deutschland, Schweiz und Österreich tätig.

Ihre Liebe gilt der Strukturmalerei in allen Facetten. Aktuell konzentriert sich Stefanie Etter auf die innovative Resin-Technik und eröffnet sich ein neues Experimentierfeld. Dieses moderne Polymermaterial (Gießharz) lässt sich kongenial mit vielen Techniken verbinden. Resin dient entweder als optische Veredelung

oder als eigenständiges künstlerisches Medium und vermittelt für die Betrachter stets einen ganz besonderen, eindrucksvollen Glanz.

Zu ihren Werk sagt die Künstlerin: *„Illusionen - Vorhandenes, Reales, zusammen mit eigenen Sinneseindrücken anders interpretieren. Das geschieht sehr oft in uns bei der Konfrontation mit abstrakter Kunst, bei einer sich nicht sofort erschließenden Bildaussage - das ist aber auch oft die gewünschte Wirkung von Kunstwerken. „Man sieht nur, was man kennt oder erinnert“, das ist die Schwierigkeit im Umgang mit unseren eigenen „Bildillusionen“. Daher ist es wichtig, sich diesen Illusionen hinzugeben, die wir im ersten Eindruck von einer Abstraktion erhalten - und sich dann mit dem Gesehenen auseinandersetzen.“*

Sind das kauernde Gestalten, uns den Rücken zukehrend, verhüllt? Beduinen? Suchen sie Schutz? Vor was? Sehen wir da eine illusionäre Figur, eine Figur in der Figur? Das wäre eine wunderbare Interpretation des Schutzgedankens? So könnte sich das Werk von Stefanie Etter erschließen, doch aufgrund hoher Abstraktion bleibt am Ende dennoch offen, was der Betrachter sehen kann.

stefanieetter.de

JUST AN ILLUSION
Mischtechnik, Kunstharz auf Leinwand
126 x 60 cm | 2018





Gabriele Frey

Gabriele Frey wurde 1966 in Stuttgart geboren. Sie wuchs in Süddeutschland und in Graz/Österreich auf. Heute lebt und arbeitet die Künstlerin in Biberach/Riß, Nähe Bodensee.

Das zentrale Thema ihrer Malerei ist der Mensch in all seinen Facetten, auf all seinen Entwicklungsebenen. Die Fragen zur menschlichen Existenz, die Gabriele Frey dabei in ihrer vieldimensionalen Kunst zum Ausdruck bringt, beinhalten ebenso zeitgenössische wie sozialkritische Themen. Dabei bewegen sich die sichtbar gemach-

ten Visionen, Imaginationen und Träume der Künstlerin zwischen Realität und Symbolismus.

„Der Rausch der Malerei besteht für mich darin, beide Gegenpole gleichzeitig zu erleben: Macherin zu sein und zugleich Werkzeug in völliger Hingabe“ so beschreibt die Künstlerin den Malprozess.

Auf die Interpretation ihrer Bilder möchte sich Gabriele Frey nicht festlegen. Zwar geht mit dem ersten Auftauchen eines Bildes die Botschaft einher, es gibt sozusagen eine Richtung der Interpretation. Alles weitere ist und bleibt jedoch offen und dem Betrachter bei der Kommunikation mit dem jeweiligen Bild überlassen.

Zum Bild sagt die Künstlerin: *„Ich erlebe die Deutung des Bildes „Geburtswehen“ in der Begegnung mit Betrachtern als sehr vieldimensional. Mir selbst drängte sich beim ersten Wahrnehmen dieses Bildes „Unabhängigkeit“ und „Selbstbestimmung“ auf, weshalb ich den Bildtitel auch gerne, und wie ich finde passenderweise, auf „Europa zwischen Ost und West“ ausdehne ...“*

www.gabriele-frey.de

Geburtswehen - Europa zwischen Ost und West | Öl auf Leinwand | 100 x 95 cm | 2017





Elke Gaertner

Elke Gaertner kann auf mehr als 30 Jahre künstlerischen Werdegang zurückblicken und hat ihre Schwerpunkte sowohl im keramischen wie auch im malerischen Bereich gefunden. Das jahrelange Studium mit dem Material Ton - auch unter Anwendung verschiedener Brenntechniken, wie

Raku und Rauchbrand, sowie mit den vielfältigen Verarbeitungsmöglichkeiten, befähigte sie immer neue keramische Objekte und Plastiken zu schaffen, die teilweise auch abstrakt sind. Ihre Experimentierfreudigkeit und die Suche nach Neuem lässt ein Zusammenspiel mit unterschiedlichen Materialien, wie z.B. Keramik mit Holz oder Metall, zu. Seit mehr als 10 Jahren gibt sie ihr Wissen weiter und leitet Keramikurse.

Mit ihrer experimentellen Acrylmalerei hat sie eine weitere Ausdrucksmöglichkeit gewonnen. Ihre Bilder, die ein äußerst variantenreiches Spektrum aufweisen, bewegen sich in einem Spannungsbogen von gegenständlicher bis hin zu abstrakter Malerei. Elke Gaertner stellt ihre Werke regelmäßig in privaten und öffentlichen Räumen, Firmen, Galerien sowie Kunstvereinen aus.

Ihr eingereichtes Werk kommentiert die Künstlerin: *„Aus spontan neben- und übereinander gelegten Farbschichten entwickelten sich schräge Typen! Ist das Wirklichkeit oder nur Illusion?“*

www.elke.gaertner-online.net

Ist dort jemand
Acryl auf Leinwand
80 x 80 cm | 2018





Ingrid Huober

Ingrid Huober wurde in Wiener-Neustadt (Österreich) geboren und ist in Berlin aufgewachsen. Nach einer Übersiedlung nach Baden-Württemberg, wo sie viele Jahre lebte und ein zweijähriges Kunststudium in Stuttgart absolvierte, zwangen letztendlich Familiengründung, Kindererziehung und berufliche Veränderung zu einem Abbruch des Studiums.

Erst im Jahr 2003, nach einem Umzug ins Allgäu, widmete sie sich wieder der Malerei. Zahlreiche Teilnahmen an Kunstseminaren begleiteten diesen Entschluss.

Nach Beschäftigung mit vielen unterschiedlichen Maltechniken ist nun die Pigmenttechnik favorisiert. Pigmentfarben werden auf die unbehandelte Leinwand aufgetragen und mit den unterschiedlichsten Materialien verarbeitet.

So hat sich die Malerin, mit Vorliebe für die warmen Farben und einer gewissen Harmonie in ihren Bildern einen eigenen Stil geschaffen. Es spielt immer wieder der Zufall eine Rolle, ob es eine abstrakte oder gegenständliche Komposition wird.

Mit über 120 Ausstellungen im südlichen Raum und im benachbarten Ausland und als 1. Vorsitzende des Künstlerkreises Oberstaufen seit 15 Jahren, kann sie auf eine breite künstlerische Erfahrung zurückblicken.

www.ingrid-huober.de

Assoziation einer Stadt | Mischtechnik auf Leinwand | 100 x 50 cm | 2016





Dietmar Israel

Dietmar Israel wurde 1948 in Oederan, Sachsen, geboren, lebt und arbeitet heute in Stutensee (bei Karlsruhe) und im Trentino.

Er erlernte zunächst das Handwerk des Malers und Lackierers und schloss dieses mit einem Gesellenbrief ab. Dabei begleitete ihn immer der Wunsch sich bildnerisch kreativ auszudrücken, nicht Künstler zu sein und doch werden zu wollen.

Dietmar Israel wurde 1988 Schüler und später Assistent, des Karlsruher Malers und Grafikers Theo Sand. Danach folgten eine Ausbildung an der Freskoschule Bozen bei Professor Scherer, Italien und Professor Löb in Amsterdam. Weitere Studienaufenthalte führten ihn zu Professor Uecker, Professor Opalka, Corneille und Markus Lüpertz.

Seit 1990 ist Dietmar Israel Dozent an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Er absolvierte eine Ausbildung zum Gestaltungs-therapeuten und arbeitet nebenberuflich als als Gestaltungstherapeut in der Jugend-einrichtung Schloss Stutensee.

Er lotet in seinen Arbeiten immer wieder sein inneres Befinden aus. Das sichtbare seiner Malerei dient auch der Erkundung des seelisch Ahnbaren. Er ist Maler des inneren Lebens und seine Bilder sind Landstriche der psychischen Erinnerung. Räume und Körper in seinen Bildern werden durch Farbe oft mehr geformt als gemalt.

Dietmar Israels Bilder befinden sich unter anderem in der Städtischen Galerie Karlsruhe, im Regierungspräsidium Karlsruhe, im Landgericht und im Forschungszentrum Karlsruhe. In zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentierte er seine Werke im In - und Ausland, so z.B. im Musée Departemental, St Riquier, Frankreich, in der Städtischen Galerie Mogilev, Weißrussland, in der Galerie Pietrze, Lodz, Polen, Shanghai Art Fair, CIGE Peking, Scuola Grande, Venedig und Briolge Art Fair, New York - USA. Er erhielt Preise und Auszeichnungen in Deutschland und Frankreich. Dietmar Israel ist Mitglied beim BBK Karlsruhe.

www.dietmarisrael.de



Kraftfeld
Mischtechnik auf Leinwand
120 x 100 cm
2018



Youri Jarkikh (Jarki)

Youri Jarkikh (Jarki), ein französisch-russischer Maler, wurde 1938, in Tichorezk, Region Krasnodar, UdSSR, geboren.

In den 70er Jahren studierte Youri Jarkikh (russ. Юрий Жарких) Kunst an der Akademie Vera Muchina in Leningrad. In der Sowjetunion kämpfte er mit anderen Nonkonformisten für die unabhängige Kunst. So war er einer der Organisatoren der Bulldozer - Ausstellung in Moskau und der Gazanewskij-Ausstellungen in Leningrad.

Für seine Aktivitäten wurde er von der damaligen Regierung verfolgt. Im Jahre 1977 emigrierte Youri Jarkikh nach Deutschland und kurz danach, 1978, nach Frankreich, wo er bis heute wohnt und arbeitet.

Seine Kunstwerke befinden sich im Staatlichen Russischen Museum in Sankt-Petersburg, im Nationalmuseum in Armenien, im Museum d'Art Moderne de la Ville in Paris, im Museum Toulouse-Lautrec a Albi und der Collection Seres Franko in Frankreich, im Museum Haus Beda in Bitburg, in Deutschland, in der Collection Dr. Norton Dodge in den USA.

Er präsentierte seine Arbeiten in über 150 Ausstellungen in Russland, Deutschland, England, Österreich, USA, Frankreich, Italien, Japan, Monaco, Belgien und der Schweiz.

Youri Jarkikh`s Kreativität entwickelte sich unter dem starken Einfluss der Traditionen der russischen Avantgarde und des deutschen Expressionismus. Sein Kunststil bezeichnet Jarkikh selbst als Stil von Eidos.

„Illusionen sind Träume, die nie verwirklicht werden, sind Pläne, die nicht mehr realisierbar sind. Im Zufall kommen unvorhergesehene Umstände zusammen. So wird der Zufall zum Herrn unseres Lebens und macht aus unseren realistischen Plänen eine Illusion.“

Jarki.info

Am Scheideweg | Mischtechnik auf Leinwand | 92 x 73 cm | 2016





Suzanne Kolmeder

Geboren 1962, arbeitete Suzanne Kolmeder neben ihrer künstlerischen Tätigkeit u.a. als Texterin in einer Agentur und war Chefredakteurin eines Verlages, bevor sie sich schließlich 2011 in Stuttgart als freischaffende Künstlerin selbständig machte.

Nach Experimenten mit verschiedenen Techniken und Materialien arbeitet sie seit 2002 ausschließlich mit Acrylfarbe auf Leinwand, Acrylglas und Glas.

Kolmeders abstrakte Bilder entstehen unter anderem durch das Auftragen unzähliger Schichten aus Acryl und es entsteht immer erst ein Bild hinter dem Bild, bevor die eigentliche Bildvision Gestalt annimmt.

Mit der Serie "Networks 2015" begann Kolmeder, die aufgetragenen Acrylschichten mit einer von ihr entwickelten Spachteltechnik weiterzubearbeiten. Die in dieser Technik entstandenen Bilder betonen formal deutlich den Kontrast zwischen sanft wirkender Helligkeit und dem schon fast brachial wirkenden Einsatz dunkler Brechungen. Diese Technik setzt sie auch in ihren aktuellen Bildern der Serie „Deep Networks. Matrix“ ein. An die Stelle von begrenzten Netzwerken mit starren Verbindungswegen tritt bei Kolmeder die Erkenntnis, Verbundenheit als grenzenlos zu begreifen und Verbindungen universell erfahren zu können.

www.kolmeder.com

Deep Networks. Matrix No.10
Spachteltechnik, Acryl auf Leinwand
70 x 70 cm | 2016





Carmen Kroese

Geboren 1949 in Stein am Rhein, Schweiz. Schulbildung in Schaffhausen. In Zürich im Anschluss an die Ausbildung zur Innenarchitektin studierte sie Malerei Kunst- und Stilgeschichte und bildet sich ständig weiter in neuen Techniken.

Im Jahr 2000 erfolgte der Schritt in die Selbstständigkeit, wodurch der Malerei mehr Zeit eingeräumt wurde. Sie ist stets auf der Suche nach dem perfekten Bild. In Ihrem Atelier entstehen Bilder in unterschiedlichsten Techniken wie Aquarell, Öl, Acryl und abstrakte Malerei. Die Neugierde auf Neues und die Experimentierfreudigkeit beflügeln stets ihre Kreativität.

Mehrheitlich bleibt sie aber doch der figurativen Malerei treu. Ihre hauptsächlichsten Motive sind: Architektur/Technik, Tiere, und immer wieder Menschen. Bewegung, Kraft, Unübliches aber auch Emotionen, Farbklänge und Licht faszinieren sie immer wieder von Neuem. Ihre Bildersprache variiert zwischen Detailtreue, Reduktion und Abstraktion in ungemischten leuchtenden Farben.

Carmen Kroese stellt kontinuierlich im In- und Ausland aus, nimmt an Messen und Ausstellungen teil und erhielt schon diverse Auszeichnungen.

Emotionen und Gefühle auf Leinwand ausdrücken ist immer wieder eine große Herausforderung. Bilder sollten den Betrachter zum Stillstehen anregen, sollten ihn ansprechen. In ihm Emotionen auslösen. Was will der Maler mitteilen. Wie und warum ist gerade dieses Bild entstanden?

Die Malerin versucht den Wunsch nach dem perfekten Bild auszudrücken. Die Freude am Malen, aber auch die Ängste und Zweifel. Wann ist ein Bild fertig, wann beginnt es zu „sprechen“? Ist es eine Illusion?

www.carmen-kroese.ch

Die Materin | Acryl auf Leinwand | 80 x 60 cm | 2016





Stefanie Lenartz

In der Vulkaneifel ist Stefanie Lenartz zu Hause. Dass ihre Heimat ihrem eigenen Werk stets neue Impulse gibt und Zeichen setzt, zeigen Ihre künstlerischen Arbeiten.

Dichte Strukturen, eng miteinander verwobene Schichten und Übermalungen in unterschiedlich starker Farbkonzentration machen die Vielfalt der Gesamtwirkung aus. Das Malerische und Zeichnerische, das Transparente und Geschlossene sind Positionen zwischen denen die Motive und Themen „stattfinden“.

Stefanie Lenartz` Werke reflektieren ihren unglaublichen Enthusiasmus für das Detail und das Atmosphärische. Auch das Schaffen variationsreicher Farbkompositionen mit

Hell-Dunkel-Kontrasten und gezielten Farbdialogen interessiert sie dabei. Trotz des bewegten und zum Teil energischen Farbauftrags halten sich Figuration und Abstraktion in den Bildern durchaus die Waage.

Das Resultat daraus ist auf keinen Fall ein naturalistisches Bild, sondern eine aufs Wesentliche konzentrierte, überlegte Komposition, in der es um das Miteinander von Farbe und Form geht, um die Wiedergabe von Farbe, Licht und Raum innerhalb der Natur. Verinnerlichte Details der Landschaftsorganismen und Strukturen der Vegetation kombiniert Stefanie Lenartz im Bild zu einem neuen vielgestaltigen Farb- und Formgefüge.

Uns als Betrachter begegnen diese farbin-tensiven Bilder als wogender Rhythmus, als scheinbar zufällig gestaltete Arbeit oder als beschwingter Farbklang.

Textauszug von Eike Oertel-Mascioni
Kunsthistorikerin

www.lenartz-stefanie.de

Reise in die Welt der Illusion I
Acryl auf Leinwand
80 x 80 cm
2017





Susanne Lenz

Susanne Lenz lebt und arbeitet in Lahr.

Von 2008 bis 2012 Studium an der Kunstschule in Offenburg, weitere Kurse an verschiedenen Kunstakademien.

Sie hat sich der experimentellen und abstrakten Malerei verschrieben und arbeitet überwiegend auf Leinwand in Acryl-Mischtechnik, aber auch großformatige Spachtelbilder. Der Betrachter wird immer wieder zur Entdeckungsreise in die Welt der Phantasie eingeladen.

Susanne Lenz beteiligt sich regelmäßig an Einzel- und Gruppenausstellungen.

Über ihre künstlerische Arbeit sagt sie selbst: *„Malen ist für mich wie Eintauchen in eine andere Welt ! Ich experimentiere mit Farben, Formen und Materialien. Ich abstrahiere und reduziere ,lasse einen vielschichtigen, lebendigen Untergrund entstehen. Dieser entwickelt sich abstrakt oder gegenständlich.“*

Meine Werke beinhalten abstrakte Bilder, die durch den Einsatz ungewöhnlicher Materialien wie Rostelemente, Bitumen, Schellack und Wachs kombiniert werden.“

www.sulemal.de



Schöpfung
Acryl Mischtechnik auf Leinwand
70 x 100 cm
2016



Alfred Maurer

Alfred Maurer wurde 1952 in Mannheim geboren und lebt als Künstler in Mannheim. Er studierte in Frankfurt Architektur mit entsprechender Kunstausbildung. Nach zwei Berufsausbildungen und der Tätigkeit als Architekt widmete er sich, anfänglich noch sporadisch, in den 80iger Jahren der bildenden Kunst und baute diese ab 2003 verstärkt aus.

Zu seinen Werken zählen sowohl gegenständliche Motive als auch abstrakte Bilder. Die individuelle Handschrift des Künstlers ist in jedem seiner Bilder durch deren kraftvolle Ausdrucksstärke und einer leuchtend, strahlenden Farbigkeit erkennbar.

Der Zusammenklang zwischen Motiv und Technik spielt bei ihm eine zentrale Rolle. Entsprechend vielseitig setzt er seine malerischen Techniken ein. Die Ideen und Vorlagen seiner Bilder holt sich der Künstler hauptsächlich aus Beobachtungen und Fantasien. Mit innerlicher Freude geht er seine Werke in der Malerei sowie bei der Gestaltung von Skulpturen an und genießt deren Entstehung. Dabei ist die Gabe der Phantasie sehr wichtig. Am Ende steht das Werk und eine Ausstellung für Liebhaber seiner Kunst.

In mehreren Einzel- u. Gruppenausstellungen konnte er seine Fähigkeiten und Werke der Öffentlichkeit präsentieren. Mit der Künstlerin Thea Bayer-Rossi fand er eine sehr angenehme, vielseitige Künstlerin auf Augenhöhe, mit der er gemeinsame Kunst erarbeitet und Kulturevents ausrichtet. Ein ständiger konstruktiver Austausch der beiden Künstler ist dabei von großer Bedeutung.

al.mau@gmx.de



Jugendliebe
Acryl auf Leinwand
60 x 80 cm | 2016



Ute Meyer

„Ich male am liebsten draußen. Wetter und Wind, Licht und Luft sind in meinen Bildern spürbar.“

Ute Meyer, geboren 1957, arbeitet seit 1999 als freischaffende Künstlerin mit eigenem Atelier in Flensburg. In den Achtziger Jahren beendete sie ihr Kunstpädagogikstudium mit dem 2. Staatsexamen und 2006 schloss sie eine Ausbildung zur Kunsttherapeutin ab.

Sie malt im Freien an der dänischen Ostseeküste, den britischen Shetland - Inseln oder im eigenen Garten.

Pastoser Farbauftrag, zügige Pinselstriche und kräftige Farben mit Öl auf Leinwand kennzeichnen ihren Stil. Makrostudien vom Strand oder Vogelstudien von Seevögeln werden im Atelier gemalt.

Aus Fundstücken vom Strand, Alltagsgegenständen aus Glas, Metall, Keramik, Holz, die vom Meer verformt wurden, entstehen Treibgutobjekte und Bilder in Kombination mit diesen Materialien. In der abstrakten Malerei sind Ausgangspunkte Erlebnisse und Erfahrungen aus dem täglichen Leben.

Seit 2007 stellt Ute Meyer ihre Bilder national und international aus.

„Die Spiegelung in der Pfütze vermittelt die Illusion von der Weite des Himmels und der Struktur der Pflanzen, aber die kleinste Bewegung der Wasseroberfläche lässt diese Illusion zerfließen.“

www.farblandschaften.de

Gartenpfütze | Öl auf Leinwand | 100 x 80 cm | 2017





Bruno S. Otto

Er zeichnete von Kindesbeinen an sehr gerne, porträtierte und malte voller Leidenschaft immer und überall. Seine erste künstlerisch kreative Phase war in den 1970er Jahren, in denen er beispielsweise bei dem Künstler Ullrich Bewersdorff (dem Zeichenlehrer der Universität Halle a.d. Saale) und ebenso in Abendkursen an der Kunsthochschule der Burg Giebichenstein in Halle lernte. Danach widmete er sein Leben der Forschung und Wissenschaft. Doch die Liebe zum kreativen Tun hat ihn

nie losgelassen. Und so hat er immer Wege gefunden, seine Fähigkeiten auf diesem Gebiet ständig zu vervollkommen.

Seit 2006 arbeitet er wieder gestaltend als Bildermaler, dann aber hauptberuflich freischaffend selbständig. Seine Forscherseele, die ihn in der wissenschaftlichen Tätigkeit vorantrieb, lebt jedoch seither in ihm fort. So sieht Bruno sein Kunstschaffen als Objekt des Forschens und des Experimentierens mit Farbe, mit Motiven, mit Bildgestaltung, mit der Abstraktion, mit dem Zufall und dem Unvorhergesehenen.

Ebenso nutzt er verschiedene Stilelemente als „Verfremdungsmittel“, die er auch gerne im Hinblick auf die Eigenwilligkeit seiner für ihn typischen Bildsprache einsetzt.

„Ich bevorzuge die figurative Malerei mit Acryl im Spannungsgefüge zwischen Realität, Abstraktion, Fantasie und Erfindung. Dabei versuche ich, das zu malen, was in mir steckt, was ich empfinde und was ich mir vorstelle. Weniger das zu malen, was man ohnehin sieht, vielleicht mehr das, was sich hinter dem Sichtbaren versteckt.“

www.atelier-bruno-s.com

Scheinwelten
Acryl auf Leinwand
80 x 70 cm | 2018





Ildiko Passarge

Ildiko Passarge lebt heute in Reichenbach, arbeitet und unterrichtet in ihrem Atelier in Esslingen am Neckar. Seit der Jugendzeit beschäftigt sie sich mit Zeichnen, Malen, Fotografie, absolvierte aber zunächst eine kaufmännische Ausbildung. Ab 2000 folgt für sie eine intensive Auseinandersetzung mit der Aquarellmalerei und gleichzeitig Beginn der künstlerischen Weiterbildung mit zahlreichen Kursen und Seminaren in

den unterschiedlichsten Techniken an Kunstakademien im In- und Ausland.

Die Arbeiten der Künstlerin zeigen abstrakte Bildräume in verschiedenen Schichtungen. Der Anfangsimpuls wird dabei stellenweise verdeckt, manchmal wieder frei gelegt und gewinnt durch die sich verändernde und teilweise beruhigte Umgebung an Dynamik. dabei verzichtet sie bei ihren neueren Werke auf Titel, um zu verdeutlichen, dass es sich um keine abbildenden Gemälde handelt.

"Ich arbeite gerne experimentell - selbst dann, wenn ich ins Gegenständliche gehe. Ich arbeite mit selbst hergestellten Spachtelmassen, aus Marmormehl, Schiefermehle, Sande. Hinzu kommen Beizen, Tuschen, Pigmente und ein paar Geheimrezepte. Das Material hat sein Eigenleben wenn es auf die Leinwand kommt, sie reagieren miteinander oder stoßen sich ab und ergeben unerwartete Ergebnisse. "

Seit 2009 ist sie Dozentin für Malerei im eigenen Atelier in Esslingen. Ihre Werke stellt sie regelmäßig in Gruppen- und Einzelausstellungen sowie Kunstmesse aus. Sie ist Mitglied im Kunstverein *ARTTRA im Spiegel der Kunst*, Esslingen und in [KUN:ST] International.

www.ildiko-passarge.de



Arctic I | Mischtechnik auf Leinwand
30 x 90 cm | 2017



Arctic II | Mischtechnik auf Leinwand
30 x 90 cm | 2017



Gabriella Prokai

Gabriella Prokai, geboren 1973 in Kecskemet, ist gebürtige Ungarin und hat sich der Kunst verschrieben. In autodidaktischem Studium erlernte die Künstlerin verschiedenste Techniken und erarbeitete ihren persönlichen Stil. Sie hat sich bei Matthias Ruf in Stuttgart in Abstraktion weiter-

gebildet und 1998 in Ditzingen ihr erstes Atelier eröffnet. Heute arbeitet die Künstlerin in ihrem Atelier in Küsnacht am Zürichsee.

Die menschliche weibliche Figur steht im Mittelpunkt des künstlerischen Schaffens von Gabriella Prokai. Sie verwendet oft geometrische Figuren, die das Objekt "Frau" zusammensetzen und durch Farbe und Technik einen ganz besonderen Ausdruck finden. Durch markante und aufgesetzte Flächen wird die Weiblichkeit über die Farbwahl und die Kontraste hervorgehoben. Durch gezielte Posen in Kombination mit speziellen Farbnuancen erhalten die Werke Sinnlichkeit und versprühen einen Hauch von Erotik.

Mädchen mit Tasse

Strukturen, Farbschichten und Tonwerte lassen den Moment und die Figur entstehen. Durch Kontraste wie hell und dunkel, weich und rau, wird die Eigenheit und Schwingung des Moments erhöht und die Besonderheit der Figur im Bild festgehalten. Das Abstrakte und das Reale verbinden sich harmonisch und unterstreichen den emotionalen Ausdruck des Augenblicks. Hinter Schichten und Ebenen verbirgt sich die Wahrheit oder doch nur die Illusion.

www.prokai.ch

Mädchen mit Tasse | Spachtelmasse, Acryl, Öl auf Leinwand | 150 x 80 cm | 2018





Andrea Rathert-Schützdeller

Freischaffende Künstlerin, Dozentin für Freie Malerei a. d. Freien Kunstakademie Gerlingen, Malreisen bei „artistravel“, Kurse und Vorführungen bei „boesner“. Gründung von „andreARS“ als Kreativpunkt für Malerei und Projekte. Mitglied der „Kreativen Klasse“ - Berufsverband Ruhr.

Die Intention der Künstlerin liegt in ihrer persönlichen Auseinandersetzung mit den Erlebniswelten und Erfahrungen ihres Unterbewusstseins und der Realität. Eine starre, reglementierte Vorgehensweise wird bei ihr durch einen „flow“ von ständig erfolgreichen Entscheidungsprozessen ersetzt und führt zu Werken mit harmoni-

schen Farbklingen und symbolhaften Zeichen.

Im Duden finden sich zum Begriff "*Illusion*" unter anderem folgende Bedeutungen: Täuschung durch die Wirkung eines Kunstwerks, das Darstellung als Wirklichkeit erleben lässt sowie beschönigende, dem Wunschdenken entsprechende Selbsttäuschung über einen in Wirklichkeit weniger positiven Sachverhalt

Im Werk begegnen wir einer Spiegelung, die es in der Realität so nicht gibt. Im oberen Bildteil offenbaren sich zwei parallel angeordnete, schemenhafte Figuren, deren Blickrichtung und Haltung nicht eindeutig auszumachen sind.

Die Spiegelung suggeriert eine völlige Verschmelzung der beiden Individuen und lässt Spielraum für Spekulationen, ob es sich um eine Illusion im Sinne der oben aufgeführten Definition handelt.

www.rathert-schuetzdeller.de

Illusion | Acryl auf Leinwand | 150 x 80 cm | 2017





Heidi Reinhardt

Heidi Reinhardt hat Ihr Leben lang gemalt, gezeichnet und fotografiert. In ihren Werken sind Fantasie, Realität und Imagination wichtige Größen. Ihre Bilder erzählen Geschichten aus der Welt, in der sie lebt. In der Tradition der Surrealisten entstehen die Werke aus sich selbst. Das Eine ergibt

das Andere. Durch eine multiperspektivische und ergebnisoffene Herangehensweise, die den Zufall willkommen heißt, entwickeln sich Bilder, die beim Rezipienten Fragen und Assoziationen auslösen. Der Entstehungsprozess eines Kunstwerks wird als intermedial und experimentell verstanden.

Die Künstlerin wurde 1974 in Horb am Neckar geboren. Sie wohnt und arbeitet in Sachsenheim. 1991 gewann sie den ersten Preis im Rahmen der Ausstellung: "Bürger malen ihre Stadt" beim Kulturverein Zehntscheuer e.V. in Rottenburg am Neckar.

Im Dialog mit dem Bild „Blauphase“ sind folgende Zeilen entstanden:

Mehr Schein als Sein
Hinter den Dingen ist es oft anders
Es liegt darunter, darüber
Es ist da und doch unerreichbar
Es agiert im Verborgenen
Wie im Traum, man sieht es kaum
Das Meer und der Himmel gefrieren
Sie fließen dahin in den unendlichen
Vorhängen der Zeit
(von Heidi Reinhardt 27.1.2018)

www.heidi-reinhardt.de



Blauphase
Öl auf Leinwand
60 x 70 cm | 2017



Ute Rieder

Seit ihrer Kindheit bewundert Ute Rieder die Natur mit all ihren Farben und Formen. Die Bewegungen von Wasser, Feuer und auch der Wolken ließen sie nicht mehr los. Dadurch inspiriert entstehen vor ihrem inneren Auge Traumbilder, die sie nur Bruchteile von Sekunden gigantisch groß und unwahrscheinlich farbig sieht.

In den Gemälden versucht sie intensiv diese inneren Traumbilder für Andere dar-

zustellen, um sie an ihren Gefühlen teilhaben zu lassen. Diese Leidenschaft ist die treibende Kraft ihrer Kunst, ein stetiger, spannungsvoller Dialog mit den Farben, Formen und dem Licht.

Sie gibt sich keine Regeln für ihre Bilder, diese entstehen immer direkt aus ihr heraus. Alles ist für sie ständig in Bewegung. Der Betrachter kann in ihren Bildern nicht nur die ersehnte Freiheit, das erhoffte Glück oder die Freude ihrer Protagonisten und Figuren entdecken. Manchmal schleichen sich auch in den Abstraktionen negative Emotionen mit ein, die sich in ihrer Darstellung auch kalt und traurig anfühlen.

Ute Rieder, 1963 in Albstadt geboren, befasste sich bereits in der Schulzeit intensiv mit Literatur und Kunst. 1983 wurde ihr eine private Förderung durch die Kunstlehrerin zuteil. Es entstanden erste abstrakte Tuschezeichnungen. Nach der Ausbildung zur Entwurfsdirektrice arbeitete sie in Deutschland und der Schweiz. 1989 studierte sie an der Freien Akademie für Bildende Kunst & Grafikdesign. Freiburg. Seit 1985 präsentiert sie ihre Arbeiten im In- und Ausland.

ute-rieder.de

Dunkle Träume | Acryl auf Leinwand | 120 x 80 cm | 2018





Gudrun Schattel

Gudrun Schattel wurde in Stuttgart geboren. Farbgestaltung in Wohnräumen und in der Natur haben sie schon immer fasziniert.

Eine Feng Shui Ausbildung 2006 in Freiburg gaben ihr den Impuls Ihre Malerei wieder aufzunehmen und zu vertiefen. Durch verschiedene Kurse an der Volkshochschule und in einem renommierten Münchner Atelier reifte in ihr der Wunsch, das Malen von der Pike auf zu lernen.

Von 2008 bis 2012 studierte Gudrun Schattel Malerei und Druckgrafik an einer Freien Kunstschule in Stuttgart. Ihr Studium hat Sie erfolgreich mit einem Diplom abgeschlossen und gründete gemeinsam mit zwei weiteren Künstlerinnen

2013 die Atelieregemeinschaft Raum3plus in Korntal.

Malen bedeutet ihr in erster Linie mit ihrem Selbst in Kontakt zu treten. Es ist eine Annäherung an ihre eigene Seele. Ein Weg nach der Suche des Selbstausdruckes. Zu zeigen hier bin ich. Jede einzelne Geste wird hier zum Lebenszeichen.

Der Kampf, die korrekte Darstellung hinter sich zu lassen und mehr und mehr zu einer lockeren und abstrakteren Farbgebung zu kommen, beschäftigt Gudrun Schattel tagtäglich. Die Linien in ihren Bildern sind Linien der Natur und Linien des eigenen Lebens, Linien der Begegnungen und Linien der ständigen Auf und Abs im Leben.

gudrunschattel.de

Illusion 1 | Öl auf Leinwand | 110 x 50 cm | 2017





Ruth Schleeh

Ruth Schleeh ist bereits seit mehr als 25 Jahren als freischaffende Künstlerin tätig. 1986 markiert den Beginn ihrer künstlerischen Arbeit. Damals verband sie ihren mehrjährigen Aufenthalt in Belgien mit ersten künstlerischen Studien in Kohle und Aquarell. Zurück in Deutschland nahm sie mehrjährigen Privatunterricht. Schnell entwickelte sie ihre eigene, unverkennbare Technik.

Ihre zumeist großformatigen Werke sind eine Komposition aus Flächen, Farben und Linien, die den Betrachter oft in das Bild hineinziehen und ihn eher nachdenklich stimmen. Über ihre Motivation zu malen, sagt sie selbst:

"In vielen Schichten trage ich Farbe auf und auch wieder ab, um dann in der weiteren Bearbeitung wieder Ruhe in das Bild zu bringen. Bilder als Spiegel gelebten Lebens, nicht gefällig, sondern vielschichtig."

In jüngster Zeit arbeitet die Künstlerin an einer Serie expressiver, kontrastreicher, farbgewaltiger Gemälde, die ein Beleg ihrer Experimentierfreudigkeit und ihrem Mut hin zu neuen Techniken und Ausdrucksformen sind.

Ruth Schleeh stellt Ihre Werke seit vielen Jahren auf nationalen und internationalen Ausstellungen und Kunstmessen aus - so z.B. in 2015 auf der Art Innsbruck, der Berliner Liste, der Art International in Zürich und in 2016 und 2017 auf der ARTE Stuttgart und 2016 in der Galerie Kunst-raum Wien.

www.ruth-schleeh.com

Verwirrte Seele
Mischtechnik auf Malkarton
30 x 30 cm

gerahmt 50 x 50 cm im Passepartout | 2017





Henny Schlüter

Henny Schlüter, geboren in Neustrelitz, studierte in München Betriebswirtschaft und Architektur und begann parallel zum Beruf mit der Malerei.

Sie befasste sich viele Jahre mit fast allen Kunsttechniken, fand aber keine künstlerische Ausdrucksweise, mit der sie sich identifizieren konnte und die für sie

zukunftsweisend war. Immer wieder war auch Papier im Spiel und durch intensives Experimentieren entdeckte sie das Potential, welches im Papier steckte, um es für ihre künstlerische Arbeit zu verwenden.

Heute arbeitet sie ausschließlich mit Papier als Malmedium. Die Bildsprache ist abstrakt, die Farben intensiv. Hinzu kommen neue Strukturen, die sich durch das Papier ergeben. Diese Trilogie bestimmt Henny Schlüters Arbeiten und den besonderen Reiz ihrer Bilder.

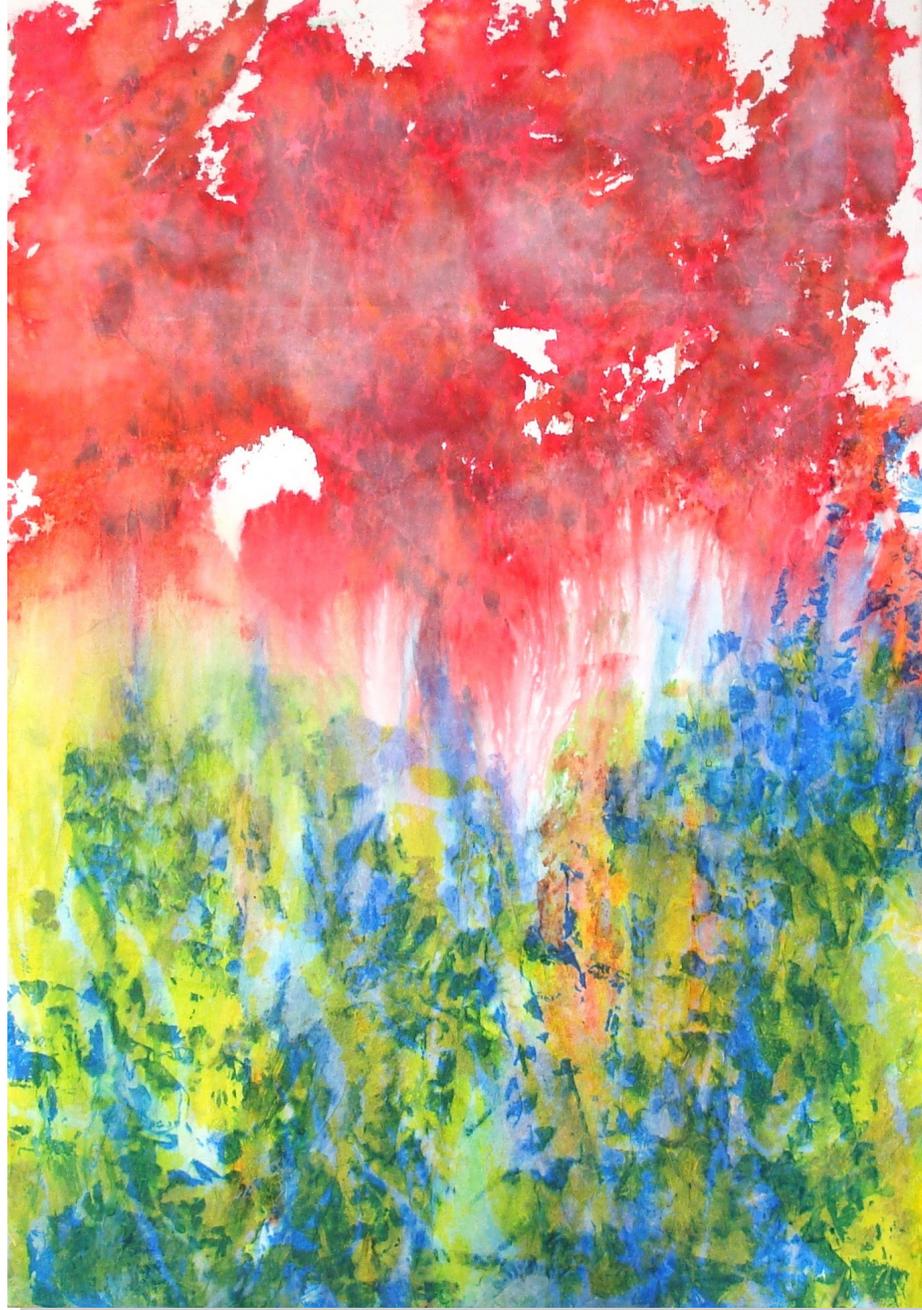
Hot Summer

Auf den ersten Blick meint der Betrachter, ein Aquarell vor sich zu haben, das mit herkömmlichen Malmitteln gestaltet wurde. Aber "*Alles Illusion*" - die Künstlerin hat sich ausschließlich ihrer Methode mit Papier zu malen bedient. Mit dieser Arbeit bewegt sie sich im Rahmen der formalen Vertrautheit, setzt aber andere Mittel ein und führt den Betrachter an Neues heran, was er so bisher nicht erfahren hat.

Das Bild enthält keine herkömmlichen Malmedien wie Öl, Acryl, Aquarellfarbe usw. sondern ausschließlich Papier mit der Vielfalt seiner gestalterischen Möglichkeiten.

www.hennyschlueter.de

Hot Sumer | Malerei mit Papier auf Leinwand | 68 x 48 cm | 2017





Ingrid Schwarz

„Beim Malen versuche ich, es der Natur gleich zu tun: wachsen lassen, Schichten übereinander legen, zerstören, abwaschen, umwandeln, immer wieder neu beginnen“.

In diesem Prozess der vielen Schichtungen und Übermalungen bleiben Spuren, es entstehen Räume und eine visuelle Tiefe. Ingrid Schwarz verwendet vorzugsweise Materialien erdgeschichtlichen Ursprungs: Pigmente aus der Natur, Erdfarben, Stein- und Schiefermehle, Kreide, Kohle. Linien und Kratzspuren durchziehen die zum Experimentierfeld gewordene Bildoberfläche.

Ihre aus der Natur gewonnen Eindrücke werden weder naturalistisch noch bildhaft auf Leinwand oder Papier gebracht, sondern formen sich aus inneren Bildern, geleitet von Erinnerungen und Gefühlen, die sich beim Malen einstellen. Dies geschieht in einem Schöpfungsprozess, der nicht vorher bestimmbar ist. *„Ich arbeite mich vom sichtbaren Bekannten zum verborgenen Unbekannten vor“.*

Ingrid Schwarz lebt und arbeitet in Stuttgart, ist Mitglied der Künstlergruppe „Atelier am Westkai“, und sie ist Dozentin an verschiedenen Kunstakademien.

Zu dem ausgestellten Werk sagt Ingrid Schwarz: *„Die Illusion der Schwere: eine rätselhafte Oberfläche suggeriert ein Abbild von schwerem Material. Ein fragiles Papier mutiert zur rostigen Eisenplatte. Die Strategie der Verrätselung eröffnet andere Gedankengänge und schafft die Illusion von Schwere. Leicht und schwer verschwimmt.“*

www.westkai-art.de

Die Illusion der Schwere I | Mischtechnik auf Papier | 64 x 50 cm | 2017





Soussen

„DAS GEHEIMNIS DER KUNST LIEGT DARIN, DASS MAN NICHT SUCHT, SONDERN FINDET.“ Kein anderes Zitat als dieses von Pablo Picasso beschreibt den Werdegang von Soussen besser. So vielfältig ihre bisherigen beruflichen Stationen waren, so vielfältig entwickelte sich ihr kreatives Potential. Soussen faszinieren Strukturen. Haptische Oberflächen. Alte Wände. Der Querschnitt von Steinen und Edelsteinen. Der Zerfall, aus dem was Neues entstehen kann, ohne den traditionellen Charakter zu

verlieren. Mit Marmormehl, Sumpfkalk und Beton kann sie diese reliefartigen Oberflächen kreieren. Sie entscheidet sich lediglich welche Farbpalette sie nutzen möchte, der Rest entsteht im Dialog mit dem Material.

Wo und wie entstehen Risse? Was bleibt haften, was sprengt ab, wie entwickeln sich Farben im Schaffensprozess? All das kann sie nur bedingt beeinflussen. Dadurch bleibt das Arbeiten spannend.

Die Technik der *Intuitiven Prozessmalerei* (entwickelt von Ihrer Lehrerin Gabriele Musebrink) gibt Soussen die nötige Basis um das Gespürte umzusetzen.

Geboren 1967 in Mülheim an der Ruhr als Susanne Iris Fornasier lebt Soussen zurzeit mit ihrer Familie in Schwaig bei Erding. Von 2010 bis 2014 war sie abwechselnd in Schwaig und in Doha, Qatar am arabischen Golf ansässig.

Zu sich und ihrer Kunst sagt sie selbst: *"Ich sein. Mich wiederfinden in meinen Bildern. Mit all seinen Gegensätzen und Widersprüchen. Mal auf den Punkt gebracht hervorragend, mal chaotisch unerklärbar. Aber immer ich."*

www.soussen.de

Feuer
Mixed Media auf Leinwand
60 x 60 cm | 2017





Anja Struck

Geboren 1961 in Hamburg, studierte Anja Struck Freie Malerei an der Muthesius Kunsthochschule Kiel, anschließend Kunstpädagogik in Lüneburg und Grafik- und Design in Hamburg. Später vervollkommnete sie ihre Malerei durch ein zweijähriges Studium bei Prof. Dr. Markus Lüpertz.

Schon als junge Frau war sie fasziniert von der Porträtmalerei. Heute verleiht sie ihren Porträts mit spannendem Licht- und Schattenspiel eine faszinierende Lebendigkeit. Dies gilt auch für ihre Werke, in denen sie Mensch und Landschaft zusam-

menbringt. Das Auflösen von Grenzen, das Verwischen der Motive und das Entstehen von Unschärfe verleiht den Bildern etwas Geheimnisvolles, es weckt Erinnerungen und verführt den Betrachter zum Träumen.

Als Norddeutsche liebt Anja Struck das Meer. So hat sie es sich in zahlreichen Werken zum Thema gemacht. Auch in diesen Werkreihen nutzt sie die Technik des Verwischens. Es entstehen Bilder mit großer atmosphärischer Dichte.

Sie selbst sagt über Ihre Kunst: *"Der Mensch - seine Mimik, seine Gestik, der Blick, die Stimmung, die ihn umgibt. Gefühle. Gedanken. Das ist es, was mich fasziniert. Die Welt, in der wir leben, verändert sich in rasender Geschwindigkeit. Klar geglaubte Grenzen befinden sich in Auflösung. So auch in meiner Malerei. Der Mensch in Bewegung ist ein weiterer Schwerpunkt in meinen Arbeiten."*

Als Resultat der künstlerischen Studien erleben die Betrachter, wie Grenzen im Bild verschwimmen, Unschärfen entstehen, Motive verwischen, Momente verfliegen."

www.anja-struck.de

tatjana
Öl auf Leinwand
70 x 70 cm
2016





Brigitte Struif

Brigitte Struif ist in Osterode geboren, lebt und arbeitet heute in Hachenburg. Sie ist Mitglied im BBK RLP Mainz und BBK Bonn, Rhein-Sieg, im FrauenMuseum Bonn und Kunstforum Westerwald (1. Vorsitzende).

Sie stellt regelmäßig ihre Werke in Ausstellungen in Galerien und auf Kunstmessen im In- und Ausland aus: in Deutschland u.a. in Berlin, Bonn, Frankfurt, Hachenburg, Lahnstein, Ludwigshafen, Mainz, Marktheidenfeld, Merseburg, Meersburg, München, Aachen, Koblenz, Köln, Schwetzingen oder Stuttgart.

Im Ausland sind Beispiele in Belgien (Brüssel), China (Shanghai), Frankreich (Paris, Strasbourg), Italien (Mailand, Verona, Neapel), Lettland (Riga), Luxembourg, Österreich (Innsbruck), Polen (Warschau) oder USA (New York).

www.brigitte-struif.de

Anstieg des Meeresspiegels (→ KLIMAWANDEL ???! alles Illusion ??) | Acryl auf Leinwand | 110 x 90 cm | 2017





Klaudia Thiel

Klaudia Thiel ist in Gernsbach bei Baden-Baden geboren, lebt und arbeitet heute in Aspach bei Stuttgart. Sie studierte Kunst in Karlsruhe und ging verschiedenen Lehrtätigkeiten nach. Seit 2011 ist sie freischaffende Malerin. Nach ihrer ersten Ausstellung 1984 in der Weißenhofsiedlung in Stuttgart hatte sie zahlreiche Ausstellungen in Baden-Württemberg, vor allem im Raum Stuttgart. 2016 /2017 zeigte sie ihre Arbeiten auch international, so in Kopenhagen und Elizabethtown, USA.

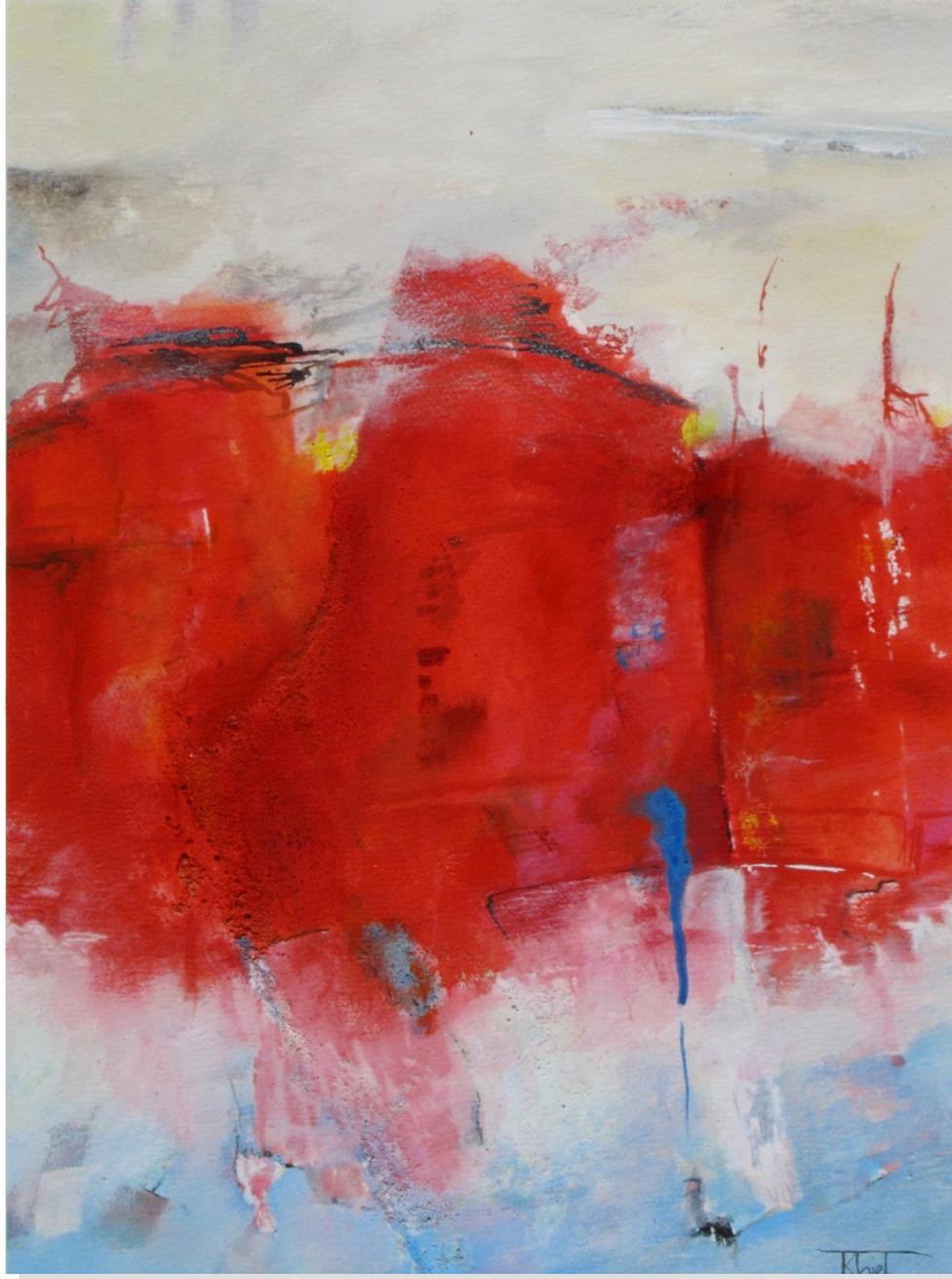
In ihren abstrakten Bildern verwendet sie Acrylfarben in Verbindung mit vielen anderen Materialien (Sand, Asche, Baumwolle, Papyrus- und Japanpapiere, etc.). Inspiriert von realen Dingen, Stimmungen, Klängen, Landschaften und der Natur setzt sie Farben, Formen, Linien und Texturen im Wechselspiel zwischen kreativem Handeln und analytischer Betrachtung in abstrakte Kompositionen um.

Das Nebeneinander und Miteinander von opulenten Farbflächen, die oft auf mehreren Malschichten aufgebaut sind, von dynamischen Linien und vibrierenden Texturen ordnet sich nach und nach durch die Beherrschung des Materials in eine ästhetische ausbalancierte Form.

Parallel widmet sie sich dem Bearbeiten von Papier. Mit diesem Material äußert sich die Künstlerin über Ruhe, Zyklus und Zeit der Natur als Widerspiegelung des Lebens. Haptisch werden die Papiere erkundet und durch Faltung und Verformung in eine kreative Gestaltung gebracht. Das oft störrische, manchmal aber auch sehr empfindliche Material legt letztendlich die Gestaltung fest. So sind die überwiegend weißen Papierarbeiten auf das Wesentlichste reduziert und zeigen zur Orientierung lediglich ein kleines Farbfeld.

klaudiathiel@t-online.de

Der Geschmack von Kirschen | Acryl auf Karton | 54 x 40 cm | 2017





Marita Tobner

1961 in Ulm geboren und aufgewachsen, hat Marita Tobner die Kunst in jeder Lebensphase begleitet. Über die Zeichnung und Fotografie ist sie schließlich zur Malerei gekommen. Von 2005 bis 2015 hat sie an zahlreichen Kunstkursen und Workshops Freie Malerei der Ulmer Schule (Künstlergilde) und der Kunstakademie Esslingen teilgenommen.

Grundthema ihrer Malerei ist die Liebe zum Leben. So entstehen Momentaufnahmen vor dem Hintergrund gesammelter Erlebnisse und Erfahrungen aus dem Alltag, dem Banalen und verdichten sich zu Geschichten. Die Arbeiten thematisieren die vielfältigen Aspekte des menschlichen Seins, ihr Wesen und deren Beziehungen und Ambivalenzen zu- und untereinander. Die Umgebung, der Bildraum lässt sich nicht einfach Stereotypen zuordnen, abstrakte und gegenständliche Elemente durchdringen den Bildraum und geben in diesem Spannungsfeld den Blick frei auf inneres und äußeres Erleben.

Eine kraftvolle Farbgestaltung, die Verwendung verschiedenster stilistischer Mittel und Techniken, sowie die Dynamik der Grafik erzeugen neue vielschichtige Geschichten mit Details, die anderen verborgen bleiben. Die Arbeiten entstehen seriell in Mischtechnik (Acryl, Öl, Holz- oder Linolschnitt, Collage, Malerei und Zeichnung). Marita Tobner ist Mitglied in den Kunstvereinen Neu-Ulm, Senden, Künstlergilde Ulm, [Kun:st] International Stuttgart, Crossart International Köln, sowie der Freien Künstlergruppe Ulm/Neu-Ulm.

www.marita-tobner.de

UMA III 2
Mixed Media auf Leinwand
60 x 60 cm | 2016





Martina Unterharnscheidt

Textilien gehören zu den ältesten Artefakten der Menschheit. Wir finden sie in allen Bereichen des Lebens - auch und immer schon unter künstlerischen, kunsthandwerklichen, kulturellen und kulturgeschichtlichen Aspekten. Die Textilkünstlerin Martina Unterharnscheidt steht in mehrfacher Hinsicht in dieser Traditionslinie: mit der Verwendung von zum Teil „uralten“ Naturmaterialien, durch die Art und Weise der Erlernung spezieller handwerklicher Fähigkeiten auf meist autodidaktischem Wege, in der Weiterentwicklung der Formbarkeit, Gestaltung und Transformation des Materials - singulär und in Kombination mit anderen Materialien.

Sie selbst sagt zu ihrer Kunst: *„Ich arbeite seit vielen Jahren künstlerisch mit textilen Materialien und begreife mich dennoch immer wieder als Lernende.“*

Am Anfang meines Weges stand das Beherrschen bestimmter Handwerke im Mittelpunkt, um aus textilem Material etwas zu gestalten, in Form zu bringen, so zu bearbeiten, dass ein „Stück Werk“ entstand. Heute strebe ich darüber hinaus: das textile Material ist nunmehr mein Bodenstoff, auf dem und aus dem heraus Kunst geboren wird. Kunst, wie ich sie in mir trage, begreife, visualisiere, sinnbehaftete...

Somit arbeite ich als Konzeptkünstlerin mit einer speziellen und hartnäckigen Materialvorliebe. Meine Werke sind Rundum-Textil-Werke. Was auf den ersten Blick wie eine klassische Leinwand daherkommt, ist immer ein eigens für dieses Werk konzipierter und in vielschichtiger Näh- und anderweitiger Techniken erstellter Untergrund; ein Werk für sich. Auf diesem Untergrund experimentiere ich mit Farbe, Objekten, Stempel- und Drucktechniken und erforsche dabei, wie weit Werk und Untergrund ineinander übergehen können.“

www.martina.unterharnscheidt.com



Ein Schiff wird kommen
genähte Leinwand, maschinenbestickt,
übermalt, Häkelquadrate, mit Wachs
bearbeitet | 70 x 80 cm | 2017



Eva Vogt

Eva Vogt ist 1954 in der ehemaligen Tschechoslowakei geboren, aufgewachsen in Bratislava und seit 1989 lebt sie in Deutschland. Talent, Interesse und Leidenschaft zur Malerei bekam sie von ihrem Vater. Ihre frühe künstlerische, akademische Ausbildung musste Eva Vogt durch den plötzlichen Unfalltod beider Eltern unterbrechen.

Sie studierte in der Folge Mathematik und Informatik und arbeitete jahrelang als Softwareentwicklerin. Erst seit 2011 kann sich Eva Vogt wieder der Kunst und ihrem Traum widmen.

Eva Vogt entwickelt und sucht immer eigene, neue Wege. In der abstrakten Malerei experimentiert sie mit den unterschiedlichsten Materialien und gibt jedem ein Mitspracherecht.

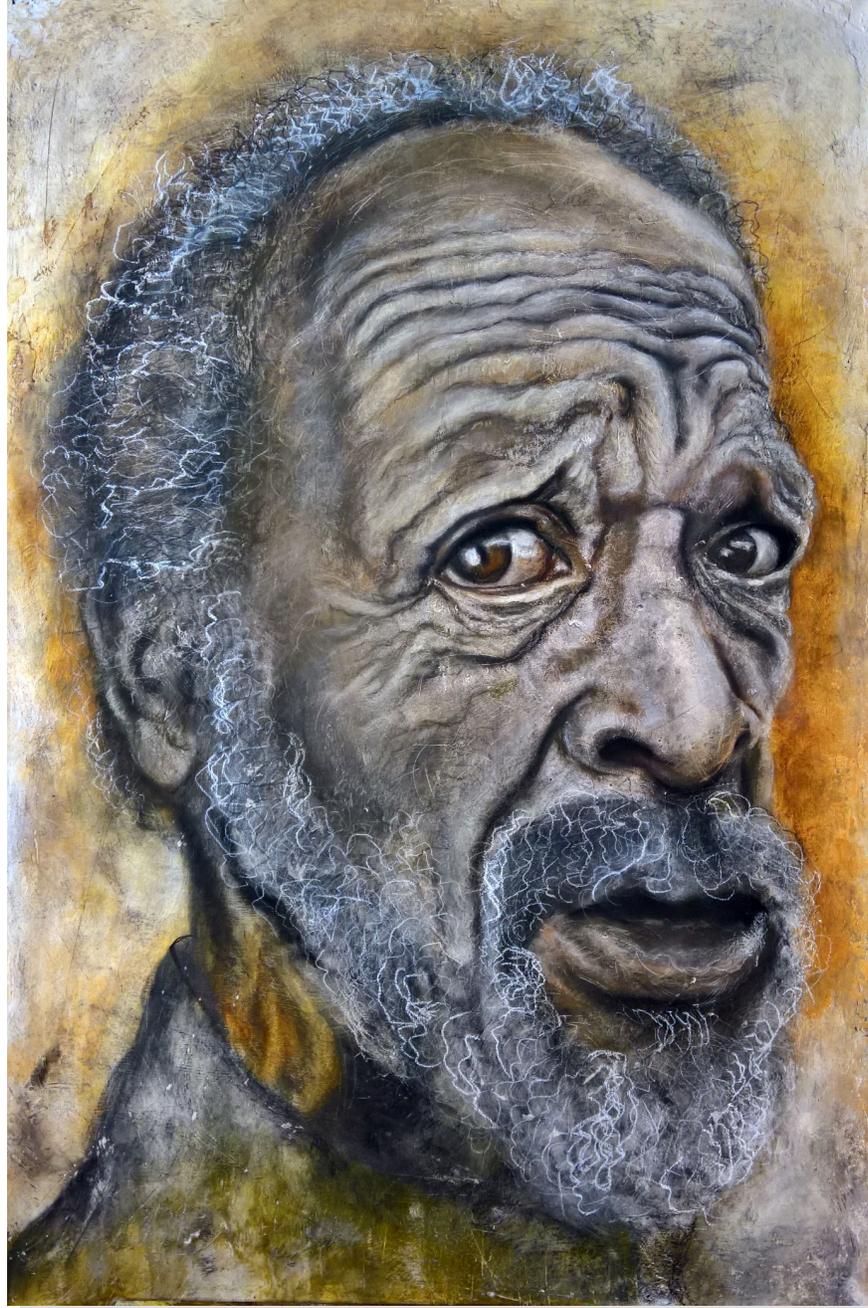
"Realität, Traum und Experiment treffen aufeinander in ewiger Suche nach mir selbst. Im Zentrum meiner Bilder steht der Mensch im Vordergrund, seine Gefühle, seine Schicksale, seine Schmerzen, seine Erfahrungen, Hoffnungen, Träume, Emotionen, die sich in dem Gesichtsausdruck und der Körperhaltung spiegeln."

Diese Bilder zeigen nicht nur das positive, schöne, harmonische, sondern provozieren oft, zwingen zum Nachdenken, schockieren, bewegen, bedrücken. Es faszinieren mich die Kontraste und Spiele zwischen Licht und Schatten, zwischen Helligkeit und Dunkelheit, zwischen Realität, Traum und Experiment."

Eva Vogt ist seit 2013 freiberufliche Künstlerin, Mitglied im Badischen Kunstverein in Karlsruhe, Galerie Alpha7 in Weisweil, [Kun:st] International in Stuttgart, KITZ ART, Kunst- und Kulturverein Kitzbühler in Österreich, Kunstraum Neureut in Karlsruhe und Artoffer. Sie stellt regelmäßig national und international aus.

www.art-eva-vogt.de

NEEIIIN | Mischtechnik auf Leinwand | 120 x 80 cm | 2017





Petra Wenski-Hänisch

Seit ihrer Kindheit pulsiert die kreative und ideenreiche Ader der Diplom Designerin (FH), freischaffenden Künstlerin, Dozentin und Konzeptkünstlerin.

4 1/2 Jahre lernte sie im kreativen Studium in Trier talentiert und intensiv die Grundkenntnisse und den Umgang mit verschiedenen Materialien in den Kunst- und Theoriefächern. Ihre Schaffensfelder sind im Bereich Design und Kunst. Sie wurde Artdirektorin und Atelierleiterin in verschiedenen Werbeagenturen.

Idee unterstützend für ihre Exponate sind die ursprünglichen Dinge des Lebens aus der Natur, die uns meist profan erscheinen.

Beim genauen Hinsehen erkennt man wunderbare ausdrucksstarke Farb- und Formenvielfalten. Mit Feingefühl bettet die Künstlerin Petra Wenski-Hänisch alltägliche bildliche Eindrücke konzeptionell in surreale Fantasielandschaften ein.

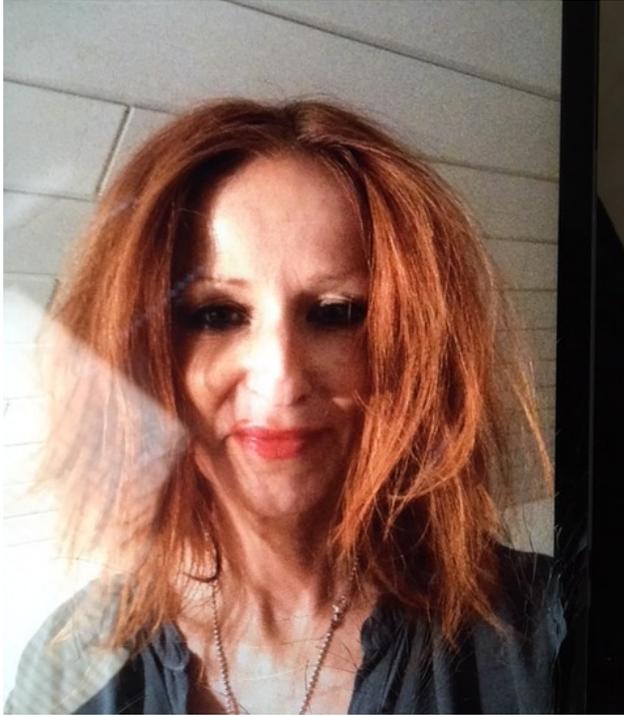
Die Edelmetall-Arbeiten, die im Ursprung aus Mutter Erde stammen, wurden im Wachsauerschmelzverfahren von der Künstlerin hergestellt und spiegeln die sensibel, emotionale Kontaktaufnahme der Menschen zueinander und zum Betrachter wieder.

Das 925er Silber ist ein Geschenk der Natur, welches ihrer Kunst dient, um die Wertigkeit der menschlichen Emotionen an Hand der Wertigkeit des natürlichen Materials auszudrücken. Im Schaffensprozess der Strukturbilder und der Skulpturen reflektiert die Künstlerin durch die Kraft der figürlichen und malerisch bildlichen Ausdrucksformen die gefühlsbetonten Kommunikationen.

www.Atelier-Regenbogenkunst.de

CONCORDIA - Vereinbarung
925er Silberguss koloriert, Acrylfarbe auf
Leinwand | 80 x 80 cm | 2017





Sibylle Will

Sibylle Will wurde 1963 geboren, landete nach einigen Umwegen in der Modebranche und führte ihr eigenes, individuelles Geschäft. Heute lebt und arbeitet sie in Kuchen bei Göppingen.

Über ihren künstlerischen Werdegang sagt sie selbst: *„Gemalt habe ich eigentlich immer schon und auch immer nur Gesichter oder Figuren. Seit 2003 beschäftigte ich mich intensiv mit der Malerei, studierte Kunst an der FKN Nürtingen und nahm an vielen Kursen an der EKA Trier teil.“*

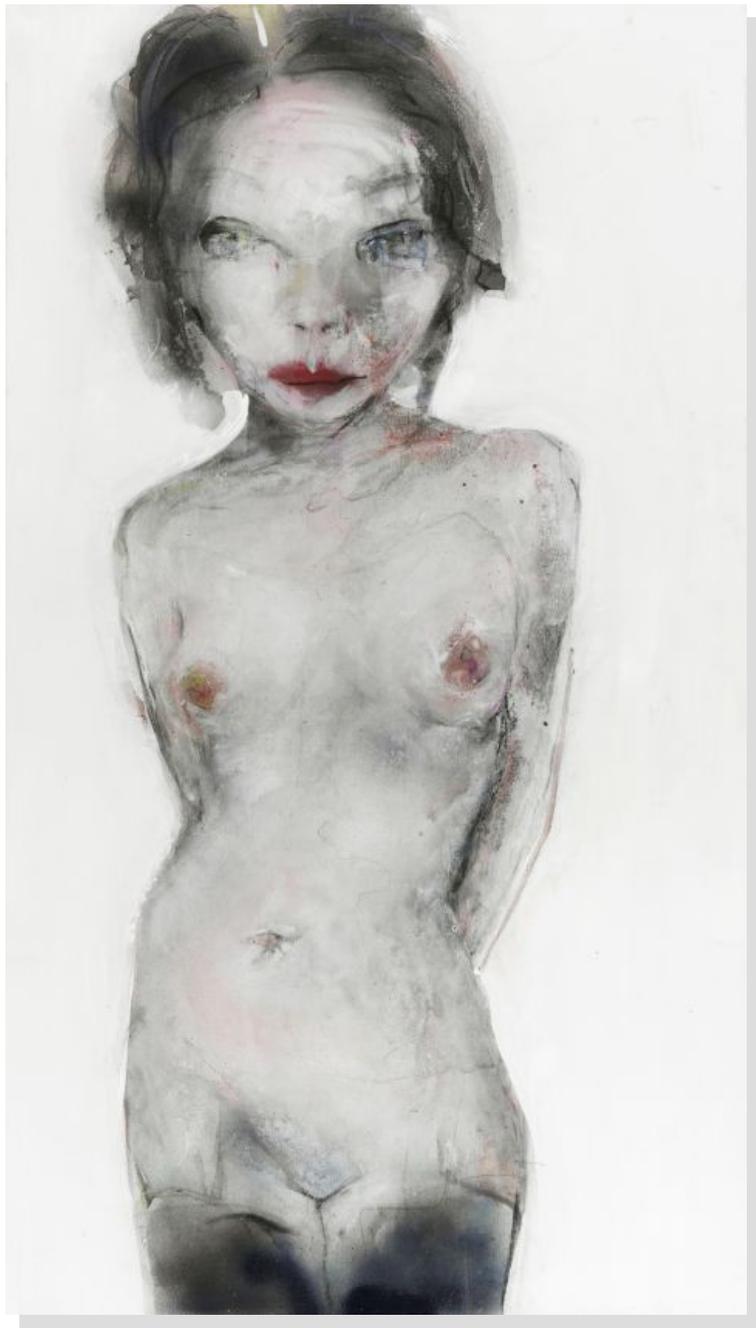
Die eher melancholische Ausstrahlung ihrer Werke rührt von der Erkenntnis, dass Ideal und Wirklichkeit niemals zusammen kommen, dass es das Paradies nicht gibt. Aber weil sie den Traum davon nicht aufgeben, bleibt der Blick nach vorne gerichtet.

„Wie ein nach verbindlichen Regeln arrangiertes Pflanzenwerk füllen Sibylle Wills androgyne Menschenfiguren die Leinwand. Die Kunst dieses Arrangements setzt in der japanischen Fertigkeit des Blumenordnens Ikebana (wörtlich belebte Pflanzen) paradoxerweise zunächst die endgültige Trennung vom natürlichen Lebensfluss voraus, und so tragen sie in ihrer bestechenden Ästhetik bereits den Keim allzu rasch vergehender Schönheit in sich.“
(Text (Auszug) von Ling Wang und Uwe Hohmann, Galerie Wanghohmann, Wiesbaden).

Seit 2007 stellt Sibylle Will regelmäßig im In- und Ausland aus und arbeitet seit 7 Jahren mit der Galerie Oisterwijk, Niederlande, zusammen. Sie nimmt an zahlreichen Kunstmesse und Ausstellungen teil, so z.B. die Karlsruher Künstlermesse, ARTMUC, Contemporary Art Ruhr oder Ausstellungen im Frauenmuseum, Bonn.

www.sibyllewill.de

Bar-Fly | Mischtechnik auf Leinwand | 110 x 63 cm | 2016





Verena Wolfert

In Freiburg geboren und aufgewachsen, lebt und arbeitet Verena Wolfert heute als freischaffende Künstlerin und Dozentin in Weinstadt. Ihre künstlerische Ausbildung erlangte sie an verschiedenen Kunstschulen und freien Akademien.

„Zu Beginn eines künstlerischen Prozesses kann für mich im Grunde alles zum Thema werden. Neben dem visuellen Reiz muss mich ein Motiv jedoch vor allem emotional in seinen Bann ziehen. Nur dann trägt es eine Geschichte, ein Geheimnis in sich, auf dessen Spur ich mich mit meiner Malerei begeben. Während des Malens ent-

stehen neue Gedankenstränge, die sich verknüpfen oder verzweigen. Sie werden in dünnen Schichtungen, pastosem Farbauftrag und linearen Zeichen zur wahrnehmbaren Realität. Eingearbeitete Collagen schaffen neue Ebenen und sind eine wichtige Stimme in meiner malerischen Erzählung.“

Verena Wolfert arbeitet überwiegend auf Leinwand mit Acrylfarben in Verbindung mit Kreiden, Tuschen, Pigmenten und Sanden. So unterschiedlich die Motive, so verschieden sind auch Technik und Farben.

Berechnung der Zukunft

„Eine der wichtigsten Bestrebungen des menschlichen Geistes ist es, die Zukunft zu berechnen, vorherzusagen und dadurch zu beeinflussen. Er weilt mit seinen Gedanken und Vorstellungen weniger im Hier und Jetzt, sondern vielmehr in der Voraussage zukünftiger Ereignisse.

Hierfür werden immense Bestrebungen und Kosten aufgebracht. Aber bei allem Fortschritt von Wissenschaft und Technik wird uns doch die Bestimmung und Beeinflussung der Zukunft nie ganz gelingen - letztendlich ist dies ALLES ILLUSION!“

www.verena-wolfert.de

Berechnung der Zukunft | Acryl Mischtechnik auf Leinwand | 80 x 70 cm | 2017





Friedhelm Wolfrat

Die Leinwand ist für mich ein großes Abenteuer, das mich immer wieder neu herausfordert, unwissend wo mich Farben und Formen hinführen. Reine Impulsivität - Emotionen. Dem Aufbau von mehreren Schichten von Farben, Acryl/Sand Gemisch folgen die finale Inszenierung der letzten Schicht, von einer harmonischen.

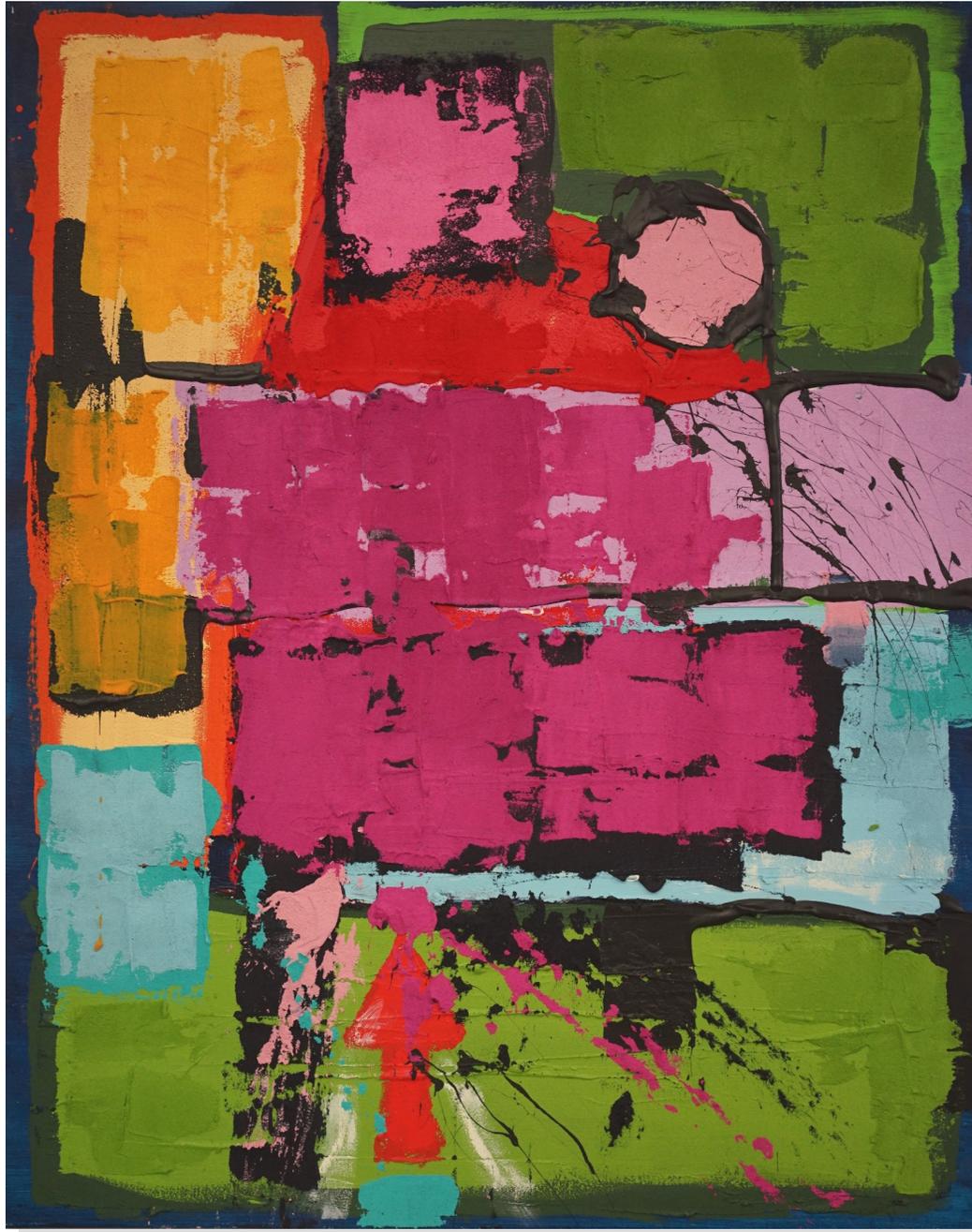
Die Farben können nicht kräftig und fröhlich genug sein. Eine Ode an das Leben. Voller Hingabe und Zuneigung fühle ich mich als abstraktes Expressionist. Kontinuierliches arbeiten bei verschiedenen Meistern hat mich in die Meisterklasse von Prof. Markus Lüpertz geführt.

"Für den Maler Friedhelm Wolfrat ist die Leinwand ein Erlebnisfeld, ein Ort an dem die Dinge sich entwickeln dürfen. Mit großem Wurf und viel Leichtigkeit gelingt es ihm, fröhliche Kompositionen zu zaubern. Ihm gelingt eine stimmige, zusammenhängende Harmonie von Farbe und Form mit einer außerordentlichen Präsenz, die den Betrachter gänzlich beflügelt." (Text: Ingrid Gardill, INTERNATIONALE KUNST HEUTE 2016)

"Du beleidigst alles was ich unter Malerei verstehe. Es geht gegen alles was ich mir vorstelle. Das ist spannend. Das fasziniert mich. Das gefällt mir. Ich habe eine Schwäche dafür." (Zitat: Prof. Markus Lüpertz zu den Arbeiten von Friedhelm Wolfrat Dezember 2017)

www.wolfrat-art.de

Die Begegnung der Farbe | Acryl auf Leinwand | 100 x 80 cm | 2017





Ketsela Wubneh-Mogessie

Ketsela Wubneh-Mogessie, geboren in Addis Abeba, Äthiopien, lebt und arbeitet heute in Graz, Österreich. Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre begann sie sich intensiver mit der Malerei zu beschäftigen. Ihre malerische Ausbildung in den Bereichen Aquarelle, Öl, Acryl, Collage

und Mischtechnik hat sie in Kursen und Workshops bei unterschiedlichen KünstlerInnen absolviert.

Sie malt gerne verschiedene Techniken und Materialien. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit hat sie in Landschaften, Berge zu allen Jahreszeiten und im Bereich der abstrakten Darstellungen gefunden. Diese sind durch harmonische Farbauswahl und deren Komposition geprägt.

In ihrer Arbeit lässt sie sich häufig von der persönlichen fotografischen Momentaufnahme inspirieren. Häufig spiegeln sich aktuelle Themen in den Motiven der abstrakten Bilder wider.

"Mich faszinieren die sich ständig sichtbaren Veränderungen der Natur. Sie geben mir viele Gestaltungsmöglichkeiten und inspirieren mich dadurch zu neuen Arbeiten. Als Künstlerin gehe ich an verschiedene Orten. Ich denke nach, beobachte Landschaften sowie Menschen und deren Kultur. Meine künstlerische Arbeit ist für mich ein Ausdrucksmittel meiner Gedanken- und Gefühlswelt."

Sie stellt ihre Werke seit vielen Jahren in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland aus.

africacuisine.wordpress.com



„Die Stationen eines Menschenlebens bewegen sich zwischen Sonnen- und Schattenseite. Über Ecken und Kanten findet der Mensch den Weg.“

Im Schatten des Lebens
Mischtechnik auf Leinwand
60 x 80 cm
2017



Karin Wünsche

Karin Wünsche wurde in Schorndorf (Rems-Murr-Kreis) geboren und lebt und arbeitet heute in Lorch (Ostalbkreis), umgeben von herrlicher Natur. Einen Teil des Jahres verbringt die Künstlerin in Norddeutschland, direkt an der Küste.

Die unterschiedlichen Eindrücke, das Spiel der Gezeiten, die Stimmungen und Gefühle sind Mosaiksteine für das entstehende Bild im eigenen Atelier - Malerei intuitiv und kraftvoll.

Seit einigen Jahren bildet sich Karin Wünsche an diversen Kunstakademien bei namhaften Künstlern weiter. Mit viel Freude und Engagement erweitert sie ständig ihr künstlerisches Spektrum und verfeinert ihre Techniken.

Sie experimentiert mit unterschiedlichen Materialien und gestaltet ihre Bilder mit Acrylfarben in Verbindung mit Beizen, Kreiden, Sanden, Marmormehl und Sumpfkalk auf Leinwand, Papier und Holz. Schicht für Schicht wird aufgetragen, teilweise wieder abgetragen: Zerstörung und Neuanfang, Leichtigkeit und Schwere, Höhen und Tiefen, sind Facetten der Bildaussage. So wie das Leben die Menschen prägt, zeigen sich in ihren Arbeiten Risse, Spuren, Licht und Schatten, mal mehr und mal weniger Farbigkeit.

"Trenne dich nicht von deinen Illusionen. Wenn sie verschwunden sind, wirst du weiter existieren, aber aufgehört haben zu leben." (Zitat Mark Twain)

www.karin-wuensche.de



Zyklus Strukturen und Spuren (2)
Mischtechnik auf Leinwand
50 x 100 cm
2016